



Fotos: Nilius

Einige Behandlungsschritte aus dem preisgekrönten Fall (siehe auch Posterdarstellung)

Auszeichnung für einen Deutschen

Aus deutscher Sicht erfreulich ist die Prämierung von Dr. Dr. Manfred Nilius, Dortmund, als Preisträger der Kategorie Posterpräsentation (1. Preis).

Nilius hat eine komplexe kraniofaziale Operation durchgeführt und vorgestellt, bei der unter Verwendung des NobelGuide-Verfahrens ein „Implant Guided Palatinal Distractor (IGPD)“ eingesetzt wurde – das Ergebnis der ästhetischen Restauration des Gesichts ist wirklich überzeugend. Hier konnte der Patientin ein deutliches Mehr an Lebensqualität geschenkt werden!

Der preisgekrönte Fall

Eine 52-Jährige wurde wegen TMJ-Syndrom zur orthognathen OP überwiesen. Die klinische Untersuchung zeigte eine große faziale Asymmetrie mit Prognathie, unterentwickelter Mandibel, Mittelliniendevisation rechts einschließlich Deviation des Nasenseptums. Der Zahnbefund ergab, dass alle OK-Zähne erkrankt waren, es zeigte sich ein Overjet von 30 mm sowie ein Overbite von ungefähr 4 mm. Die OP-Planung wurde anhand von 3D-Scans des Kopfes in Simulation unter Verwendung des NobelGuide-Systems für die Implantate sowie des CMF-Moduls für die Gesichtsumstellung vorgenommen; dabei wurden ein präfabrizierter IGPD (Implant-Geführter-Palatinal-Distractor) für die OP hergestellt. An einem Schädelmodell wurde die OP simuliert.

Die Operation wurde in folgenden Schritten durchgeführt:

1. Minimalinvasive Implantation von acht Implantaten (NB Speedy Groovy RP 12 mm, Punch Technik) unter Verwendung eines Nobel-Guide®-Template;
2. LeFort-I-Osteotomie;
3. Sagittaler Split des Palatum, palatinale Distraction (7 mm) durch Sofortbelastung der Implantate, temporäre intermaxillare Fixation mit „IGPD“;
4. Transmaxilläre und endonasale Septorhinoplastik;
5. Distalisation und Cranialisation (5 mm), mit Clock-Wise-Rotation der Maxilla, Osteosynthese;
6. Kinn-Augmentation mittels präfabriziertem Kinn (MEDPOR® Surgical Implants);
7. Dentale Rehabilitation mit einer Implantatbrücke (nach 2 Wochen).

Solch große Eingriffe mit einem vorzeigbaren Ergebnis innerhalb nur weniger Tage wären früher für nicht realisierbar gehalten worden – hier zeigt die Einbindung der Implantologie in die Versorgung, welche großen Fortschritte die Zahnheilkunde fähig ist, mit realem Nutzen für die betroffenen Patienten.

Auch wenn der vorgestellte preisgekrönte Fall eine Spitzenleistung darstellt – Implantate bedeuten stets eine Verbesserung der Lebensqualität der Patienten, auch im Kleinen. Und solche Kollegentreffs, wie die Tagung in Las Vegas, helfen, implantologische Verfahren auch in die tägliche Praxisroutine zu integrieren.

Redaktion